Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 90. Hirschberg, Sonnabend den 12. November 1859.

Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin!

Den 13. November 1859.

Schon Jahre schwanden Dir bei stetem Bangen;
Der Liebe Hoffen wie der Liebe Zagen
Ist wechselnd zwar, doch mit gleich starkem Nagen
An Deiner Seele oft vorübergangen.

Wie Regentropfen an den Rosen hangen,
So netzten vielfach in den dunklen Tagen,
Wo auch die Kronen ihre Dornen tragen,
Des Kummers Thränen Deine blassen Wangen.

Doch von dem Thau der Zähren angefeuchtet,
Hat schöner nur und herrlicher geleuchtet
Dein reichster Schmuck: das fromme, treue Herz.

Verklärt zu reinstem Glanze hat's der Schmerz.
Und Deine Thränen? — O sie werden strahlen
Als goldne Perlen in der Engel Schalen.

G — g. ..... z.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 8. November. In den letzten Tagen des vorigen Monats und in dem laufenden Monate ist die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät des Königs regelmäßig und stetig fortgeschritten, wie dies schon seit der Mitte des Oktobers beobachtet worden war. Die Körperkräfte haben sichtlich zugenommen. Se. Majestät machen schon verhältnißmäßig längere Promenaden und sind weit seltener genöthigt, dabei auszuruhen. Zu Wagen werden täglich größere und kleinere Ausflüge gemacht, die bei der milden Witterung einen äußerst günstigen Einfluß auf das Befinden des Königs äußern. Lehnin, Paretz, Schloß Grunewald, Marquardt u. s. w. sind nebst vielen andern Punkten der Umgegend von Potsdam das Ziel dieser Fahrten gewesen. — Mit diesen Fortschritten der Körperkräfte halten jetzt auch die Theilnahme an anderen Dingen die Lebhaftigkeit und geistige Regsamkeit gleichen Schritt. Auf dem Spaziergange erfreut sich der König fast täglich an den Fortschritten des Baues der neuen Orangerie und der inneren Einrichtungen derselben. Einzelne Personen von Sr. Majestät früheren Bekannten und Gesellschaftern begleiten Ihn abwechselnd auf Seinen Promenaden. Am letzten Sonntage wünschten Se. Majestät einem Gottesdienste beizuwohnen. Der Hofprediger Snethlage hielt deshalb auf Sanssouci eine kurze Andacht, welcher Se. Majestät in Gegenwart einiger Herren aus Seinem Gefolge mit Spannung und großer Aufmerksamkeit folgte.

Berlin, den 8. November. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Gemahlin sind nach einer rauhen, aber kurzen Ueberfahrt von Calais aus glücklich am 8. November früh nach 2 Uhr zu Dover eingetroffen und später mit hohen Ehren auf Schloß Windsor empfangen worden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 7. November. Die Zweite Kammer hatte eine Adresse an den Kurfürsten, betreffend die ersehnte Wiederherstellung der Verfassung von 1831, beschlossen, der Kurfürst hat aber die Annahme der Adresse versagt. Die Kammer wird sich vermuthlich nun an den Bundestag wenden.

Seit dem Jahre 1850 sind in Kurhessen nicht weniger als 22 Zeitungen, darunter 7 preußische, verboten oder mit Entziehung des Postdebits belegt worden.

Oesterreich.

Wien, den 2. November. Nach einer Ministerialverordnung vom 30. Oktober werden mit dem 1. Januar 1859 für alle Kronländer Paßkarten eingeführt und Oesterreich tritt mit dieser Verordnung der 1850 geschlossenen Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen deutschen Staaten bei. Ausgeschlossen von dem Anspruch auf Paßkarten sind Handwerksgesellen und Arbeiter, insofern sie nach den Gesetzen Wanderbücher bedürfen, ferner Dienstboten und Hausirer. — Der Herzog Franz von Modena, seit geraumer Zeit hier anwesend, ist gestern abgereist, um seine in der Provinz Mantua befindlichen Truppen zu besuchen. — In Pardubitz hat die Behörde ein einträgliches Mittel ergriffen, um den Schulfonds zu verstärken. Dieses Mittel besteht in der Einführung des „Bierkreuzers." Von jedem Maaß Bier hat der Wirth einen Kreuzer abzuführen.

Wien, den 7. November. Der Minister des Innern, Graf Goluchowski, hat ein Circular an sämmtliche Beamten seines Ressorts erlassen, worin er dieselben verpflichtet, sich an öffentlichen Orten jeder Aeußerung über politische Fragen zu enthalten.

Frankreich.

Paris, den 4. November. Nach dem Bericht des Oberbefehlshabers der französischen Expeditionstruppen in Marokko vom 30. Oktober haben sich die Benisnassen den ihnen auferlegten Bedingungen unterworfen. Sie stellen Geißeln und verpflichten sich, einen Tribut als Genugthuung für ihre ungerechten Angriffe zu zahlen. Der Scheik vom Berge Schikh-Mimun mußte selbst ins französische Lager kommen, um sich zu verbürgen. In den nächsten Tagen kommt die Reihe an die andern feindlichen Stämme. — Das für die chinesische Expedition bestimmte Transportgeschwader soll aus 4 Segelfregatten und 4 großen Schrauben-Transportschiffen hergestellt werden. Sie werden ein Corps von 6 — 8000 Mann nach China bringen, nämlich 2 Linienregimenter, 1000 Artilleristen, 300 Geniesoldaten und 2 Bataillone Seesoldaten. Die Seebehörden haben Befehl erhalten, die Rüstungen so zu betreiben, daß die Schiffe Anfang Dezember die Mannschaften aufnehmen können. Das Hospitalschiff wird einige Wochen später abgehen.

Spanien.

Madrid, den 30. Oktober. In Folge der Geldforderungen der Regierung hat sich die Begeisterung für den marokkanischen Kreuzzug etwas abgekühlt. Die Regierung verlangt zur Bestreitung der Kriegskosten: 1. Ausdehnung der Grundsteuer auf alle bisher noch unbesteuerten Immobiliarwerthe. 2. Erhöhung der Consumtionssteuer. Erhöhung und Ausdehnung der jetzigen Stempelsteuer.

Italien.

Toskana. Die Nationalversammlungen der 4 mittelitalienischen Staaten sind zusammenberufen worden, um von ihren Regierungen Mittheilungen über den Stand der öffentlichen Angelegenheiten zu erhalten. Man wird vermuthlich in einer Adresse den König Victor Emanuel ersuchen, einen Regenten zu bezeichnen, und man hofft, daß die Regentschaft werde dem Prinzen von Carignan übertragen werden. — Unter den vielen in den letzten Tagen in Toskana Verhafteten befinden sich auch mehrere Priester.

Schweden und Norwegen.

Ein Norweger, der in Norwegen zum Militärdienst ausgehoben worden, war nach Schweden gegangen und stand dort in Arbeit. Das norwegische Oberkommando verlangte in Stockholm seine Auslieferung behufs der Einstellung, erhielt aber den Bescheid, daß zwischen Schweden und Norwegen eine Uebereinkunft zur Auslieferung in solchem Falle nicht bestehe und daß man also dem Auslieferungsgesuche nicht entsprechen könne.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. November. Der Kaiser ist am 29. Oktober Abends von seiner Reise wieder hier eingetroffen. — Die Angelegenheit der Bauern-Emancipation wird mit großem Eifer betrieben. — Während des Aufenthalts des Kaisers in Kamieniec podolski beabsichtigte der polnische Adel von Podolien dem Kaiser eine Adresse zu überreichen, worin die dringendsten Bedürfnisse und Wünsche des Landes dem Kaiser dargelegt werden sollten. Die Adresse wurde

aber als „ungesetzlich" nicht angenommen. — In Warschau waren die Juden bei den Empfangsfeierlichkeiten ausgeschlossen gewesen, sie hatten daher beschlossen, sich dem Kaiser bei der Abreise vorzustellen, und waren in großer Anzahl an der Pragaer Brücke versammelt. Der Oberpolizeimeister rieth ihnen, sich des schlechten Wetters wegen in die nahe Synagoge zu begeben und dort eine Deputation zu wählen, die er zur rechten Zeit werde abholen lassen. Kaum waren die Juden in die Synagoge eingetreten, als eine Wache vor die Thüre gestellt und Niemand herausgelassen wurde, bis der Kaiser Warschau im Rücken hatte.

Afrika.

Marokko. Der Kaiser von Marokko hat bei allen europäischen Mächten wegen des Krieges, mit welchem er von Spanien heimgesucht wird, Protest erhoben. Der Kaiser erklärt, das zwischen ihm und Spanien entstandene Zerwürfniß wäre leicht zu schlichten gewesen, wenn Spanien seine Ansprüche nicht täglich gesteigert hätte. Der Kaiser von Marokko würde Spanien freigestellt haben, wie es Frankreich thue, die rebellischen Stämme selbst zu züchtigen. Statt dessen habe Spanien ihm den Krieg erklärt und es bleibe ihm nun allerdings nichts weiter übrig, als Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. — Nach Berichten aus Gibraltar vom 29. Oktbr. hatte Tanger das Ansehen einer verödeten Stadt. Alle friedlich gesinnten maurischen Einwohner waren mit Sack und Pack ins Innere des Landes oder ins Gebirge geflüchtet und die wenigen noch übrig gebliebenen Juden waren auf dem Punkte sich einzuschiffen. In Gibraltar waren 2666 Flüchtlinge angekommen. Die Kriegsbegeisterung der Mauren war im Steigen und sprachen fast nur von dem Lohne, den sie für die Tödtung von Ungläubigen im Paradiese erwarten. Der Kaiser von Marokko läßt Tag und Nacht an der Befestigung der großen Hafenplätze arbeiten. In Tanger, Rabat, Sale, Barasch und Saffi werden die Strandbatterien erweitert, die Besatzung vermehrt und fliegende Corps gebildet, von denen das im Lager bei Tetuan 12000 Mann stark ist.

Marokko. Nach Pariser Nachrichten vom 7. November ist das marokkanische Kanonenboot „Seiglia" von dem spanischen Dampfer „Alava" genommen worden.

Amerika.

Newyork, den 22. Oktober. Aus Washington wird gemeldet, daß Brown und Konsorten nach Charleston geschickt und dort vor Gericht gestellt werden. Alle seine Anhänger sind entweder gefallen oder gefangen. Die Verschwörung, mit deren Plane Brown sich schon seit 1856 getragen hat, scheint mit großer Umsicht organisirt gewesen zu sein. Brown hatte für 1500 Mann Waffen angeschafft. Das Ergebniß des Kampfes in Harpers Ferry war, daß 6 Bürger und 15 Aufständische gefallen sind. In Washington war man bei der ersten Nachricht in großer Sorge gewesen und hatte gegen einen etwanigen Angriff Maßregeln ergriffen; auch jetzt noch fürchtet man Unruhen in der Umgegend von Harpers Ferry und die Bürgerschaft bewaffnet sich, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein.

Haiti. Die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht gegen die Verschworenen und gegen die Mörder der Tochter des Präsidenten haben vom 29. September bis 7. Oktober gedauert. Angeklagt waren 35 Personen, drei waren entflohen. 20 Angeklagte, darunter die 3 abwesenden, wurden zum Tode, 3 zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt und die übrigen freigesprochen. Gegen 16 der zum Tode Verurtheilten wurde das Urtheil noch am 7. Abends vollzogen, der 17. erlangte vorläufigen Aufschub der Exekution.

Vermischte Nachrichten.

Zu Dembio bei Oppeln machte sich in der Familie eines Gutspächters, wo sich mehrere junge Leute eingefunden, ein junger Mann den gefährlichen Scherz, mit einer geladenen Flinte auf die Tochter des Gutspächters zu zielen. Das Gewehr entlud sich und der Getroffenen sind beide Augen und die Nase fortgeschossen.

Zu Radwitz (Provinz Posen) wurde am 4. November die Ehefrau des Schuhmachers und Musikus Golz von drei Mädchen und einem Knaben entbunden.

In Worringen (Regier.-Bez. Köln) sind am 26. Oktober 36 Gebäude, darunter die ansehnlichsten Bauergüter, mit der Ernte ein Raub der Flammen geworden.

In Halberstadt hatte das Dienstmädchen eines Beamten das ein Jahr alte Kind desselben aufgenommen und dabei aus Unvorsichtigkeit eine Nadel, die das Mädchen ohne Faden an dem Kleide stecken hatte, dem Kinde in den Leib gedrückt. Alle ärztlichen Versuche zur Wiedererlangung der Nadel blieben ohne Erfolg. Endlich kam man auf den Gedanken, sich eines starken Magnets zu bedienen, welcher denn auch alsbald bewirkte, daß die Nadel wieder zum Vorschein kam und dem Kinde ohne alle Schwierigkeiten und ohne weitere Verletzungen abgenommen werden konnte.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 7. November 1859.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 120ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **20,000** Thlr. auf Nr. 82,020; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 92,780; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 6356. 17,034 und 31,096.

17 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 6542. 7916. 15,046. 22,223. 24,251. 24,746. 29,399. 44,652. 51,003. 60,305. 68,948. 70,495. 71,501. 71,685. 72,263. 78,580 und 82,528.

16 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 4591. 17,222. 20,540. 25,021. 30,020. 36,250. 37,948. 47,563. 50,024. 50,294. 56,898. 63,113. 66,782. 75,960. 78,164 und 83,183.

42 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 2269. 4650. 7079. 13,661. 14,857. 16,667. 17,103. 17,444. 19,073. 20,228. 31,139. 39,419. 41,980. 43,743. 47,999. 52,283. 52,883. 57,049. 59,280. 61,490. 65,035. 66,609. 71,938. 72,462. 73,931. 74,122. 77,974. 78,730. 79,065. 79,437. 80,723. 81,233. 84,978. 85,995. 89,623. 90,038. 90,519. 90,826. 91,533. 91,942. 94,598 und 94,680.

Hirschberg, den 10. November 1859.

Um den Gedenktag, den hundertjährigen Geburtstag unseres deutschen großen nationalen Dichters Friedrich von Schiller, würdig zu begehen, hatte sich auch hierselbst, wie zu erwarten stand, ein Comité gebildet, welches ein Programm für den wichtigen Festtag entwarf. Die regste Theilnahme gab sich unter dem Publikum kund und am 8ten Abends waren schon so viele Billets zu dem Eintritt in den Festsaal vergriffen, als der Saal in dem Gasthofe von Neuwarschau Personen fassen konnte. Dies war auch der Fall mit den Billets zum Festessen im Saale zu den drei Bergen. Aeußere Umstände, die erst den Tag vor dem Festtage eintraten, gaben Veranlassung, eine Veränderung des Programms eintreten zu lassen. Um 3½ Uhr Nachmittags begann die musikalisch-deklamatorische Feier in dem angemessen geschmückten Saale 1) mit der Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Hierauf folgten: 2) Vortrag über Schillers Leben. 3) Deklamation: Die Kraniche des Ibykus. 4) An die Hoffnung, von Nägeli. 5) Deklamation: Die Ideale und die vier Weltalter. 6) An die Künstler, componirt von Mendelssohn-Bartholdy. 7) Vortrag über die Bedeutung Schiller's für die deutsche Nation. 8) Die Glocke, von Romberg. Dieses Programm wurde auf das würdigste durchgeführt.

Abends um 8 Uhr fand das Festessen für Damen und Herren in dem freundlichst geschmückten Saale im Gasthofe zu den drei Bergen statt, an welchem sich gegen 100 Personen betheiligten. Sr. Majestät dem theuern Könige, Sr. Kgl. Hoheit dem Prinz-Regenten und dem ganzen Kgl. Hause galt der erste Toast, dem das Lied: „Gott segne Preußen-Land ꝛc." folgte. Das Lied: „Die zu Schillers Wiegenfest heut des Herzens Drang beschied ꝛc." bildete den Eingang zum zweiten Toast, der dem Andenken des gefeierten Dichters galt. Dem dritten Toaste: Auf die Frauen, tönte das Lied voran: „In holder Frauen Zauberkreise ꝛc." Auch diese Fest-Abendtafel bot viel des Schönen zu Ehren des Tages dar, und die Erinnerung an diese Schillerfeier wird allen denen, die daran Theil nahmen, in Erinnerung bleiben.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

7335. Unsere am 8. November in der Kirche zu Tiefenfurth vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halbau, den 9. November 1859.

Robert Hübner, Cantor, Organist und erster Mädchenlehrer.
Marie Hübner, geb. **Rädisch**.

7425. Entbindungs-Anzeige.

Gestern Nacht um 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Maria**, geb. **Kindermann**, von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Robert Seidel.
Liebenthal, den 7. November 1859.

Todesfall-Anzeigen.

Am 1. November früh 7 Uhr starb unsre geliebte Mutter, Caroline Beilewitz, welches wir Bekannten, Freunden und Verwandten ergebenst anzeigen.
Wünschendorf in Böhmen.

Die Familie Beilewitz.

7358. Denkmal
unsers im Herrn ruhenden Gatten und Großvaters,
Georg Friedrich Schiller,
Freigärtner in Nieder-Leppersdorf.
Gestorben am 15. November 1858, im Alter von 80 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen.

Ein Jahr ist nun bereits verschwunden,
Geliebter Gatte! Vater-Herz,
Noch bluten unsre Herzens-Wunden,
Um Trost flehn wir nun himmelwärts.

Die Trennung! hartes Loos im Leben,
Der Schmerz für eine Lebenszeit,
Die Hoffnung wird das einst erheben
Vom Wiedersehn! Glückseligkeit.

O, welche Wonne! Himmelsfreude!
Der Wahrheit Kraft! Religion
Hebt allen Schmerz! Und alles Leiden
Triumph! der Auferstehungs-Ton!

Vom Engel-Heer die Jubellieder
Der himmlischen Vereinigung:
Halleluja! hallt der Himmel wieder,
Unsterblichkeit! Beseligung!

Ja ewig das dort zu erheben
Was hier ja unerforschlich war,
War's Täuschung unser ird'sches Leben?
Nein! der Glaube sagt es offenbar:

Vor jenem hohen Gnadenthron
Empfängt der Dulder seine Kron'.

Nieder-Leppersdorf, den 15. Novbr. 1859.

Verwittwete Johanna Eleonore Schiller.
Maria Auguste verehl. Ludwig, als Enkeltochter.
Wilhelm Ludwig, als Schwiegersohn.

7433. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes unsrer theuren geliebten Mutter,
der Frau Gutsbesitzer
Anna Rosina Kobelt geb. Ziegert
zu Röchlitz, gestorben den 13. November 1858.

Ein Jahr schon schläfst Du in des Grabes Frieden,
O theures vielgeliebtes Mutterherz.
Doch wir, von denen Du dereinst geschieden,
Empfinden noch der Trennung herben Schmerz.
Es füllet unser Auge sich mit Thränen,
Wenn Deiner Liebe unsre Seele denkt,
Und ein tiefes wehmuthsvolles Sehnen
Dir nach zur Heimath unsre Blicke lenkt.

Oft fühlen wir in Stunden stiller Weihe
Uns leise die Vergangenheit umwehn,
Und die Erinn'rung läßt in langer Reihe
Dein Lebensbild an uns vorüber gehn.
Wir schau'n im Geist, wie Du fromm gewaltet,
Dein Gottvertrauen nie geschwunden ist,
Wie Deine Lieb' und Treue nie erkaltet,
Wie Du im Wohlthun nie ermüdet bist.

Du warst so sanft, so gut — o ewig theuer
Bleibt Dein Gedächtniß uns ins Herz gesenkt,
Nun ist gleich Schnittern bei der Abendfeier
Dir Ruhe nach des Tages Müh'n geschenkt.
Dort in dem Land der lichtumfloss'nen Sterne
Hast Du die Theuern jubelnd schon begrüßt,
Die Dir bald folgten nach in jene Ferne,
Und die gleich Dir das kühle Grab umschließt.

Nun denn hinauf woll'n unsern Blick wir lenken,
Wann unerbittlich auch der Tod erscheint,
Und an die Morgensonne woll'n wir denken,
So oft der Abend seine Thränen weint.
Heil Mutter Dir, Du bist vorangegangen
In's Heimathsland zu süßer Seelenruh,
Hast unsre Lieben innig froh umfangen,
Wir pilgern ihnen sehnsuchtsvoll noch zu.

Röchlitz. Die Hinterlassenen.

7379.

Denkmal der Liebe
am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen einzigen Tochter und Schwester, der Jungfrau

Ernestine Friederike Schneider,

gestorben den 10. November 1858 zu Armenruh, in dem Alter von 16 Jahren und 12 Tagen.

Dein Todestag erneuert unsre Thränen,
So oft er in der Jahre Lauf erscheint,
Wir seh'n Dir, Sel'ge, nach mit bangem Sehnen,
Bis Ewigkeit auf immer uns vereint.

Noch immer bluten uns're Elternherzen,
Es zollt der Bruder Wehmuthsthränen Dir.
Kein Strom der Zeit wird tilgen uns're Schmerzen,
Denn Du, Ern'stine, ach, Du bist nicht hier!

Du bist nicht hier: so seufzt die Mutterliebe,
Die glücklich nur durch Dich, Du Gute, war!
Du bist nicht hier: so klagt aus reinem Triebe
Der Vater, Bruder und der Freunde Schaar.

Zu früh der Tod Dich, Einzige, uns raubte,
Denn mit Dir floh uns alle Freude weit;
Dem Herzen wär' kein Trost, wenn's fest nicht glaubte,
Daß wir Dich wiedersehn in Ewigkeit.

Drum ruhe wohl! — Im sanften, sel'gen Schlummer
Stört Deinen Geist, der ewig glücklich lebt,
Kein herbes Leid, kein bitt'rer Erdenkummer,
Und wohl ist dem, der bei den Engeln schwebt.

Armenruh und Harpersdorf, am 10. November 1859.
Der Gärtner und Gerichtsgeschworne
Gottlieb Schneider
und Susanna Schneider geb. Beier,
als tieftrauernde Eltern.
Wilhelm Schneider
als einziger, tiefbetrübter Bruder.

7384.

Zur Erinnerung
an Jungfrau

Ernestine Mathilde Luise Weidmann,

gestorben zu Peterwitz am 28. Oktober 1859, in einem Alter von 21 Jahren.

Gleich einer Rose, in der Jugend Prangen,
Vom wilden Sturm des Lebens unberührt,
Hat Dich des Todes kalter Arm umfangen
Und von der Erde früh hinweggeführt;
Gebeugt von tiefem Leid die Eltern stehen
Und blicken weinend nach des Himmels Höhen!

Dort lebst Du nun, in lichter Engel Kreise,
Der Krankheit Bande fielen von Dir ab,
Singst Dankeslieder zu des Höchsten Preise; —
Denn nur der dunkle Eingang ist das Grab
Zu unsrer bessern Heimath seel'gen Hütten;
Dort winkt die Palme, die der Glaub' erstritten.

Der Freunde Schmerz und der Geschwister Klagen,
Sie leben fort bis in die fernste Zeit,
Daß man so frühe Dich in's Grab getragen,
Und manche Thräne wird Dir noch geweiht,
Indeß Du droben, jedem Leid entnommen
Des Tages harrst, wo wir einst zu Dir kommen.

Das ist der Trost für unsre Trennungsschmerzen,
Das ist der Balsam, der Genesung schafft
Für die, durch Deinen Tod betrübten Herzen,
Und sie erfüllt mit demuthsvoller Kraft,
Daß still sie sprechen: Herr, Du hast gerufen
Dein frommes Kind, an Deines Thrones Stufen!

Dort zog sie an die Kleider der Gerechten,
Von Sünden rein, durch ihres Mittlers Blut;
Dort ist's, wo Engel ihr die Krone flechten,
Wo sie vom kurzen Tagewerke ruht;
Dort werden einstens wir sie wiederfinden,
Wenn auch für uns der Erde Nebel schwinden.

B. W.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 13. bis 19. November 1859).
Am 21. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel. Mittwoch den 16. Nov. 1859, Vorm. um 10 Uhr: Synodal-Predigt des Hrn. Pastor Lorenz aus Lomnitz.

Wegen Mangel an Raum folgt das Verzeichniß der Getrauten, Geborenen und Gestorbenen in nächster Nr.

Literarisches.

Zur Schiller-Feier
ist bei C. W. J. Krahn in Hirschberg erschienen:

Jubel-Gesang
zu Friedrich von Schillers
hundertjähriger Geburtstags-Feier,

gedichtet von Dr. K. Peiper, Archidiacon zu Hirschberg.
Preis: 2 Sgr.

☐ z. h. Q. 14. XI. h. 5. Instr. ☐ II. u. h. 6. Br.-M. f. a. Gr.

7359. Da die Verloosung zum Besten des Rettungshauses zu Herrnsdorf nahe bevorsteht, so findet die letzte öffentliche Ausstellung der Gewinne Sonntag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Dominium Schreibendorf bei Landeshut statt.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung d. 17. Novbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, in den drei Bergen.

Bericht über die Angelegenheiten des Gesindes.

Referate aus landwirthschaftlichen Zeitschriften.

Der Vorstand.

Hirschberg-Schönauer Zweigverein für das Wohl der arbeitenden Klasse.

Diejenigen geehrten Mitglieder des vorstehenden Vereins, welche der Section für Spar- und Prämiirungs-Angelegenheiten Vorschläge zu machen beabsichtigen, ersuche ich, solche bis spätestens den 20. November d. J. in meine Hände gelangen zu lassen. Hirschberg, den 8. November 1859.

[7334.] Schondorff.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7119. **Bekanntmachung.**

Die betreffenden Mitglieder der evangel. Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchen-Stände-Zinsen von Montag den 21. November bis Sonnabend den 26. November 1859, desgleichen an den beiden Donnerstagen den 8ten und 15. December c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in unserm Konferenz-Zimmer im Kantorhause erfolgen wird. Da bisher die Zahlung dieser Stände-Zinsen sehr unregelmäßig erfolgt ist, so werden sämmtliche Zahlungspflichtige und Restanten ersucht, die Kirchen-Stände-Zinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Beitreibung erfolgen müßte.

Hirschberg, den 29. Oktober 1859.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

7407. Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß das Herumlaufen von Federvieh in den Straßen der Stadt, Vorstädten und auf den Promenaden nach den Vorschriften der Feld-Polizei-Ordnung strafbar ist.

Die Polizei-Offizianten sind angewiesen worden, die Besitzer von dergleichen herumlaufenden Federvieh uns zur Bestrafung anzuzeigen.

Hirschberg den 9. November 1859.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

7353. Der in No. 89 Inserat No. 7261 des Boten aus dem Riesengebirge aufgerufene Wechsel von 400 Thlr. ist nicht auf dem unterzeichneten Post-Amte, sondern auf dem Flur des Posthauses als offenes Papier verloren, übrigens aufgefunden worden; was unrichtiger Auffassung zu begegnen hierdurch mitgetheilt wird.

Hirschberg den 8. November 1859.

Post-Amt. Kettler.

7385. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Kar[l] Rülke zu Schönau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 29. Novbr. 1859, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar in unserm Geschäftslokal anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Schönau den 5. November 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Kommissar des Konkurses. Pflug.

7337. Freiwilliger Verkauf.

Das den Johann Ehrenfried Schlausch'schen Erben gehörige Freihaus Nr. 14 zu Baritsch, abgeschätzt auf 865 rtl. 28 sgr. 9 pf., zufolge der, nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 14. December c., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden. Jauer, den 1. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

7418. Auction.

Freitag den 18. d. M. werde ich im gerichtlichen Auctions-lokale, Rathhaus 2 Stiegen, von Vorm. 9 Uhr ab, diverse Glas- u. Porcellan-Sachen, als: mehrere Blumenvasen, Blumenaufsätze, Fruchtaufsätze, Punschterrinen von Glas und Stein, einige Kleidungsstücke, Meubles, ein Tischtuch mit 6 Servietten, 17 Rollen Tabak, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Hirschberg den 8. November 1859.

Tschampel, als gerichtl. Auct.-Commissarius.

7417. Auction.

In der Kaufmann Dincklerschen Concurssache von hier, werde ich die Waarenvorräthe, bestehend in Material-, Colonial- und Farbewaaren, sowie die sonstigen Vermögensstücke des Gemeinschuldners, Meubles, Hausgeräth ꝛc.

Montag den 21. November

und an den darauf folgenden Tagen,

Vorm. von 9 Uhr, Nachm. von 2 Uhr ab, in dem Dinckler'schen Hause auf der äußern Langgasse gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Hirschberg den 8. November 1859.

Tschampel, als gerichtl. Auctions-Commissarius.

7389. **Auktions-Anzeige.**

In meinem hiesigen Gutsgehöft sollen

Montag den 14. d. M., Nachmittag von 1 Uhr ab,

einige Pflüge, einfache und Krimmer-Eggen, Ruhrhaken, eine Siedeschneide mit Lade, Futterkasten und verschiedenes länd-

liches Hausgeräthe und Wirthschafts-Sachen, als: Sensen, Dreschflegel, Siebe u. dgl., auktionsmäßig bestbietend von mir versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit freundlichst einlade. Gr.-Rackwitz, den 3. Novbr. 1859.

Ernst König.

7342.

Auktion.

Freitag den 18. Novbr. a. c., Nachmittags 4 Uhr, werden im höhern Auftrage beim hiesigen Gerichtskretscham öffentlich versteigert:

1. Ein Stuhlwagen.
2. Eine rothscheckige Kuh.
3. Zwei eichene Pfosten, 6 Ellen lang, 6/4 Zoll stark.
4. Sechszehn Sack roggene Kleien.

Hermsdorf u. K., den 8. Nov. 1859. Die Ortsgerichte.

7383.

Große Auktion und Hausverkaufs-Anzeige.

Freitag den 18. und Sonnabend den 19. Novbr. c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden in meinem Hause, Reiflerstraße Nr. 128 hierselbst, eine bedeutende Anzahl Mobiliar-Gegenstände, bestehend aus:

Silber-Sachen, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Bett- und Tisch-Wäsche, Betten, sehr gut erhaltenen Meubles von Kirschbaum-, Birken- und anderem Holze, worunter sich insbesondere zwei Sopha's, eine Glasservante, Spiegel und eine kostbare Stutzuhr mit Glockenspiel befinden, Hausgeräth von Porzellan, Glas, Zinn, Kupfer, Messing 2c., wobei ein großes messingnes Papagei-Gebauer, einer großen Anzahl Bilder, worunter sich viele feine Kupferstiche befinden,

freiwillig auctionsweise verkauft werden; wozu Kauflustige ganz ergebenst eingeladen werden.

Das Verzeichniß der zu verkaufenden Gegenstände liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Auch beabsichtige ich, mein ganz massives, im besten Bauzustande befindliches Haus Nr. 128 hierselbst, mit Ackerland, unter sehr annehmbaren Bedingungen ebenfalls aus freier Hand zu verkaufen.

Goldberg, den 8. November 1859.

Verw. Schornsteinfegermeister **Thiele.**

7338

Brauerei-Verpachtung.

Die noch neue, zur Fabrikation von baierschem Bier eingerichtete hiesige Dominial-Brauerei soll mit Lager- und Eiskeller und mit der Befugniß, ein zu Breslau gemiethetes Schanklokal mit Bier zu versehen, sowie mit dem vorhandenen Inventarium vom 1. December dieses Jahres ab auf 3 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtliebhaber, die zum Betriebe der Brauerei und zur Bestellung einer angemessenen Kaution das nöthige Vermögen besitzen, wollen ihre Offerten über die Höhe des Pachtzinses bis 20sten dieses Monats an das unterzeichnete Wirthschafts-Amt einsenden und bei demselben auch die sonstigen Pachtbedingungen einsehen. Lobris im Kreise Jauer, den 7. Novbr. 1859.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7349. Die Unterzeichneten beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie das Geschäft ihres Vaters, des verstorbenen Kaufmanns **J. G. Reuning** hierselbst, unter der bisherigen Firma fortführen werden.

Wir bitten, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen, und werden solches durch gute und reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen.

Jauer, den 3. November 1859.

Die J. G. Reuning'schen Erben.

7410

Zahnärztliche Anzeige.

Neubaur, Zahn-Arzt, wohnhaft in Herischdorf, den 14. 15 und 16. zu sprechen in Hirschberg im schwarzen Adler von des Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr.

7434. Die von mir der hiesigen Gärtnertochter Henriette Vierich zugefügte Beleidigung nehme ich, gemäß schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück, erkläre dieselbe für rechtschaffen und bitte öffentlich um Verzeihung.

Neu-Volkersdorf den 20. Oktober 1859.

Friederike Ullrich.

6990 **Photographieen** vom kleinsten Medaillon-Format an, werden nach dem neuesten Verfahren überraschend ähnlich, elegant und — sehr billig — angefertigt vom

Lithographen H. Bieder. Aeußere Langgasse.

7169.

5 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Thäter nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, welcher am 29. Oktober Abends in der zehnten Stunde mir einen zehnpfündigen Stein durch die Doppelfenster in meine Stube warf.

Giesmannsdorf, Kreis Bolkenhain.

Ehrenfried Raupach, Holzhändler.

7351. **Ehrenerklärung und Abbitte.**

Zufolge Schiedsmanns-Vergleichs vom 4. November c., wo mir eine angemessene Geldbuße zur hiesigen Armenkasse auferlegt worden ist, nehme ich die gegen die Hausbesitzer-Tochter Auguste Ernstine Hausdorf hierselbst ausgesprochene unvernünftige Beschimpfung hiermit zurück und bitte dieselbe um Verzeihung mit dem Versprechen: sie nie wieder beleidigen noch kränken zu wollen.

Altfriedersdorf, den 4. November 1859. Karoline Klingberg, Hausbesitzerin und Weberfrau.

7350. **Abbitte.**

Da ich den hiesigen Häusler August Würfel durch ihn verdächtigende Beschuldigung gekränkt habe, leiste ich ihm gemäß schiedsamtlichen Vergleichs hiermit öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Michelsdorf bei Liebau, den 7. November 1859.

Johanne Jul. verehl. Beier geb. Flegel.

7053. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

Grundkapital: **Zwei Millionen Thaler.**

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent ernannt und von der Königlichen Hohen Regierung in Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir, diese seit 46 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland bestens zu empfehlen und mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art bereit zu erklären. Antragsformulare und Bedingungen können unentgeltlich in Empfang genommen werden. Fischbach, den 26. Oktober 1859.

A. Hübner, Gastwirth und Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

6627. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

Grundkapital: **Zwei Millionen Thaler.**

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt Schmiedeberg und Umgegend ernannt und von der Königlichen hohen Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir diese seit 46 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland bestens zu empfehlen und mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art bereit zu erklären. Antragsformulare und Bedingungen können unentgeltlich in Empfang genommen werden. Schmiedeberg im Oktober 1859.

C. H. Taufling, Agent der Berlinischen-Feuer-Versicherungs-Anstalt.

7435. Herrn Destillateur **Heinrich Hartert** in **Marklissa** übertrug ich mit Genehmigung der hohen Königlichen Regierung eine Agentur der

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig

für Marklissa und die gesammte Umgegend, und ist derselbe ermächtigt, Versicherungen gegen Feuersgefahr anzunehmen. Görlitz, im November 1859. **Heinrich Cubëus,** General-Agent.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Besorgung von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bin zur Verabreichung von Versicherungs-Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets mit Vergnügen bereit. Marklissa, im November 1859. **Heinrich Hartert,** Agent.

7405. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Grundcapital: Zwei Millionen Thaler.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt Schönau und Umgegend ernannt und von der Königlichen Hohen Regierung in Liegnitz als solcher bestätiget worden bin, erlaube ich mir diese seit 46 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland bestens zu empfehlen und mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art bereit zu erklären. Antrags-Formulare und Bedingungen können unentgeltlich in Empfang genommen werden.

W. Renner, Zimmermeister.

Schönau im November 1859. Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

7279. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum Reichenau's und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Schlossermeister** etablirt habe, und bitte, mich mit recht vielen in dieses Fach schlagenden Arbeiten gütigst beehren zu wollen. Stets wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle mir gegebenen Aufträge bei pünktlicher und reeller Bedienung auszuführen. **Gustav Hein,**

Alt-Reichenau im Novbr. 1859. Schlossermeister.

7433. Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist in seinem Bureau zu Friedeberg a. Q. in der Regel in den Tagen, Donnerstag, Freitag und Sonnabend nicht anzutreffen, deshalb wird gebeten, daß sich Diejenigen, welche Aufträge in Kommissionssachen oder in schriftlichen Arbeiten anbringen wollen, in den ersten 4 Tagen und wenn möglich Vormittags einfinden.

Friedeberg a. Q., den 6. November 1859.

Der Kommiss. u. Agent H. Schindler.

7265. **Etablissement.**

Einem geehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts in dem früheren Geschäftslocal des Herrn Häsler als Posamentier und Knopfmacher etablirt habe.

Indem ich mich zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörenden Artikeln bestens empfehle, offerire ich zugleich auch ein Lager in wollnen und baumwollnen Strickgarnen, rheinischer Arbeitswolle, Barchenten, Knöpfen, Band und diversen andern seidenen, baumwollenen und leinenen Waaren zu den zeitgemäßen billigsten Preisen.

Löwenberg den 1. November 1859.

Herrmann Töpler am Kornmarkt.

7428. Allerhand Damenputz sowie Kleider, Alles nach neuster Façon, werden billigst verfertigt im Hause des Weißgerbermeister H. Hubrich, par-terre links.

(Nebst Beilage.)

Stand der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha

am 1. November 1859.

Versicherte	21995	Pers.
Versicherungssumme	35,685,500	Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte	1082	Pers.
Versicherungssumme	2,041,900	Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,300,000	„
Ausgabe für 397 Sterbefälle	605,900	„
Verzinsliche Ausleihungen	9,400,000	„
Bankfonds	9,665,000	„
Dividende für 1859, aus 1854 stammend,	30	Proz.
„ „ 1860 „ 1855 „	30	„

Versicherungen werden vermittelt durch
Friedr. Lampert in Hirschberg.
Jul. Ulrich in Goldberg.
C. Weiss in Jauer.
C. F. Pohl in Landeshut.
J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
F. H. Mende in Schmiedeberg.
Ziebig & Comp. in Waldenburg.

7418

Etablissement.

Einem hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als Bäckermeister etablirt habe. Ich bitte das mir früher in der Cunnersdorfer Mühle geschenkte Vertrauen auch jetzt bei meiner Selbstständigkeit zu Theil werden zu lassen, indem ich bei Lieferung guter Waare bemüht sein werde dasselbe zu rechtfertigen.

Hirschberg (Hellergasse).

J. Striberny genannt Silber.

7427. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher-Meister niedergelassen und ersuche daher gefälligst mich mit Aufträgen zu beehren.

J. Lammel, Schuhmacher-Meister, wohnhaft beim Kaufmann Herrn Friebe.

7403. Einem hochgeehrten Publikum von Schönau und Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier Orts als Maler niedergelassen habe, auch übernehme ich jeden beliebigen Oelanstrich, und verspreche bei sehr reeller Bedienung die allerbilligsten Preise, auch übernehme ich jede beliebige Zeichnung für Weißstickereien.

Schönau, den 12. November 1859.

Julius Kuhlicke, Oel- und Zimmermaler.

Verkaufs-Anzeigen.

7186. Eine Gastwirthschaft mit Acker und Garten, in der Nähe von Jauer, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Das Nähere sagt

der Gastwirth Rausch in Poischwitz bei Jauer.

7173.

Beachtenswerthe Offerte.

Eine im Reichenbacher Kreise, in der Nähe eines Bahnhofes belegene, massiv erbaute Mühle mit 1 franz. und 2 deutsch. Mahlgängen, stets ausreichender Wasserkraft und zu einer Fabrik-Anlage sich vortrefflich eignend, ist allein, oder in Verbindung mit einem Gute von 80—90 Morgen Weiz. Boden I. Klasse, gut gebauten Wirthschafts-Gebäuden einer Windmühle, todtem und lebenden Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in frankirten Briefen unter Chiffre N. B. Nr. 25 Freiburg i. Schlesien.

Haus- und Garten-Verkauf.

Meine ländliche Besitzung im Dorfe Tschechen, Schweidnitzer Kreises, ¼ Meile vom hiesigen Central-Bahnhofe entfernt gelegen, bestehend in 2 Häusern, welche in gutem Bauzustande sind, und einem Obst- und Gemüsegarten, beabsichtige ich zu verkaufen.

Zu einem Handelsgeschäfte (oder bescheidenem ländlichen Ruhesitze) dürfte sich der Platz wegen Nähe der Eisenbahn und des täglichen Fuhrverkehrs zwischen dieser und dem benachbarten bedeutenden Fabrik-Orte Puschkau ganz vorzüglich eignen. Königszelt im Oktober 1859. **H. Koch.**

7264. **Bäckerei-Verkauf.**

Eine frequente, an der Dorfstraße gelegene Bäckerei in der Ober-Lausitz ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Berna bei Seidenberg.

Wilhelm Wenzel, Bäckermeister.

Beachtenswerthe Verkaufs-Offerte!

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, meine dicht an der Hirschberger Straße, in 3 neuen massiven Gebäuden bestehend gelegene Besitzung, mit circa 60 Schffl. am Gehöfte gelegenen, sehr schönen Aeckern und Wiesen, großem Gemüsegarten, sämmtlich vorhandener Erndte, so wie das im besten Zustande befindliche lebende und todte Inventarium sofort zu verkaufen.

Selbstkäufern Näheres beim Eigenthümer, ehemaliger Kaufmann **Emil Käse** in Maiwaldau b. Hirschb.

7272. In der Gegend von Bolkenhain ist ohne Inventarium eine Stelle mit 33 Morgen Areal, auf welcher 1300 rtl. stehen bleiben können, sofort zu verkaufen; nähere Auskunft ertheilt

Bolkenhain, den 3. November. Neander, Riemermstr.

7144. **Eine Schmiedebesitzung**

in der Nähe Hirschbergs, dicht an einer der belebtesten Straßen gelegen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt die Expedition des Boten.

7310. **Emaillirte Kochgeschirre, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Pferdekrippen** und **Pferderaufen,** so wie sämmtliche **Ofenutensilien** offerirt billigst

die Eisenhandlung von **Herrmann Ludewig,** Garnlaube.

7380. Bei der im Herbst so vortheilhaften Verpflanzung junger Obstbäume bietet schöne junge Obstbäume zum Verkauf an Schneider in Neuländel bei Goldberg.

Die Tuch- und Kleiderhandlung des Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28 in Hirschberg,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmarkte in schöner Auswahl gut gearbeitete Kalmuck-Tweene und Röcke, Morgen- und Schlafröcke, Mäntel, feine Tuch-Paletots, Beinkleider und Westen, sowie Kalmucke u. Tuche in allen Farben, unter Versicherung der möglichst billigsten Preise.

Vorzüglich guten Kaffee und feinen Zucker in mehreren Sorten, sowie ganz fein raffinirtes Rüböl empfiehlt den geehrten Bewohnern von Petersdorf und Umgegend zum billigsten Preise

7430. **die Handlung Julius Peter in Petersdorf (No. 50.)**

7436. **Spar- und Schiebelampen in allen Sorten, gut und dauerhaft gearbeitet, bei A. W. Ehlert,** Langgasse.

7401. Am Mittwoch den 16. November, Vorm. 10 Uhr, wird in meinem Hause No. 4 ein Fohlen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft und werden Kauflustige ergebenst eingeladen. Christian Menzel, Fuhrmann.
Schönau, den 9. November 1859.

7381. Ein starker Fuhrwagen, 1858 neu und elegant gebaut, mit 4zölligen Rädern, die Achsen 3½ Zoll stark, steht sehr billig zu verkaufen beim
Schmiedemeister Blümel in Kroitsch bei Liegnitz.

Clemens Kludig,
Weißwaaren-Fabrikant
aus Grünhein im Erzgebirge in Sachsen,
besucht den Hirschberger Jahrmarkt wiederum mit seinem großen Lager von

Weißwaaren und Stickereien

und verkauft dieselben zu nachstehenden billigen Preisen: als: Kragen, das Stück von 2½ Sgr. an bis 2 Thlr.; Morgenhäubchen, das Stück von 5 Sgr. an; Unterärmel, das Paar von 5 Sgr. an; Schleier, das Stück von 10 Sgr. an; Taschentücher, von 2½ Sgr. an; sowie auch Taschentücher mit gestickten Namen, von 7½ Sgr. an; gestickte Garnituren, das Stück von 20 Sgr. bis 4 Thlr.; Mantillen, d. Stück von 1¼ Thlr. bis 10 Thlr.; die so sehr beliebten Schnurenröcke, Chemisets mit und ohne Kragen, das Stück von 3 Sgr. an; ferner empfiehlt derselbe noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Hochachtungsvoll und ergebenst
C. Kludig aus Grünhein
im Erzgebirge in Sachsen.

Der Stand befindet sich am Rathhause unweit der Hauptwache.

7185. **Holz-Verkauf.**

Im Conradswaldauer Forste, in den sogenannten Lagertilken, werden von jetzt ab jeden Dienstag in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr stehende Buchen, Ahorn und Birken verkauft. Ehrenfried Raupach,
Giesmannsdorf b. Bolkenhain. Holzhändler.

Auffallend billiger Damenputz!

Die Damenputz Handlung von Henriette Stahl aus Breslau empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markt in Hirschberg mit einer großen Auswahl seidner Hüte in allen Farben, Halbsammthüte in den neuesten Wiener und Berliner Facons, sowie Kapotten in Atlas u. Tafft zu auffallend billigen Preisen.

Elegante seidene Hüte von 1 rtl. 25 sgr.
Halbsammthüte von ..... 1 „ 15 „ an.

Das Verkaufslokal befindet sich im „Gasthof zum deutschen Hause" am Markte. [7150.]

7404. **Prinzeß Royal-Röcke,** Shawls, Unterärmel, Buckskin-Handschuh, wollene und baumwollene Jacken, Plüschhosen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Schönau. Heinrich Günther.

Dr. Pattison's Engl. Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen akute und chronische Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc. vom Kgl. Geh. Sanitätsrath, Leibarzt ꝛc. Hrn. Dr. v. Arnim und andern ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden. Ganze Packete à 8 Sgr., halbe Packete à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung im Haupt Depot bei

Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.

☞ Depot in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

7143. Ein steifgedeckter sehr solide gebauter, auf Federn ruhender und sehr wohl erhaltener Fenster-Wagen ist zu verkaufen bei Dr. Jendritza in Schmiedeberg.

Fertige und **gut gefütterte Jacken, Spencer, Unterröcke, Unterjacken** und **Unterbeinkleider,** sowie **fertige Hemden, Strümpfe** und **Filzschuhe** empfiehlt den Bewohnern von **Petersdorf und Umgegend** zu billigem Preise

7432. **die Handlung Julius Peter in Petersdorf (No. 50).**

7387.

Jahrmarkts-Anzeige.

Mein Lager von fertigen Damen-Mänteln, Bournussen und Jäckchen für jedes Alter ist aufs reichhaltigste assortirt und empfehle diese Gegenstände zu **auffallend billigen Preisen** einer gütigen Beachtung. **S. Münzer.**

Butterlaube Nr. 36, 1 Stiege hoch.

Die neuesten Winter-Mützen, Cravatten, Schlipse u. Handschuh
empfiehlt in größter Auswahl
7412.
Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

7345.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist in Originalflaschen zu 1 Thlr. und ½ Thlr. stets echt nur bei Unterzeichnetem zu haben. Dieser Syrup wird wegen seines lieblichen Geschmackes auch von Kindern gern genommen. Hirschberg. **Robert Friebe.**

7411.

Gummischuhe, wollene Shawls und Cachenez
empfiehlt **A. Scholtz.** Schildauerstraße.

7437.

Aus Breslau.

Jahrmarkts-Anzeige.

Außerordentlich wohlfeiler Verkauf.

Während des bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkts werden im Gasthofe zum Löwen, 1 Treppe hoch,

eine bedeutende Auswahl von 4/4, 6/4 und 8/4 breiten, schwarzen Mailänder Taffte und Atlasse, 6/4 breite, bunte, echtfarbige Kattune und Battiste, wollene und halbwollene Kleiderstoffe in mannigfacher Auswahl, Double-Shawls und Umschlagetücher, schwarze und buntseidene Herren-Halstücher, ein großes Lager von fertigen **Damenmänteln** und **Jacken** in Tuch, Düffel und verschiedenen andern Stoffen und noch viele andere Artikel zu beispiellos billigen Preisen verkauft. ***M. B. Cohn aus Breslau.***

*

7423.

Bedeutendes Lager fertiger Herren-Garderobe.

Paletots, Tween's und **Rock-Ueberzieher, Gesellschaftsröcke, Fracks, Jaquets, Beinkleider, Westen, Schlafröcke, Oberhemden, Chemisetts, Halbärmel, Herbst-** und **Winter-Mützen,** schwarz seidene **Hüte, Cravatten, Shlipse, Hals-** und **Taschentücher, Handschuhe,** patentirte **Gesundheits-Camisole** und **Pantalons, Socken** und **Reisedecken** empfiehlt

Hirschberg. Schildauerstraße. **D. L. Kohn's**

Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.

Das **Ankleide-Zimmer** ist bei mir zu jeder Tageszeit **gut geheizt.**

7397. Wiederverkäufern empfehle ich mein gut assortirtes **Galanterie-, Kurzwaaren-** u. **Knopflager** zur gütigen Beachtung.
Hirschberg, innere Schildauer Straße. **H. Bruck.**

7374.

Winter-Hüte und Capotten,

so wie **Hauben** und **Coiffüren,**

nach den allerneusten Modells copirt, empfiehlt **M. Urban.**

7348.

C. Schneider aus Sachsen-Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt seine bekannten Waaren wieder sehr preiswürdig, als: ächt englische blauöhrige **Nähnadeln,** beste Qualität, 100 Stück in 4 Nummern 3 Sgr. und 25 Stück 1 Sgr.; englische **Stopfnadeln,** 25 Stück gemischte 1½ Sgr.; **Haarnadeln; Stricknadeln** von Stahl, der Satz 6 Pf.; **Porzellan-** und **Hemdeknöpfe; Hanfzwirn; Eisengarn** auf Kärtchen à Duzend 3 Sgr.; alle Sorten **Schnür-** und **Schuhbänder;** weiß leinen **Band; Zeichengarn; Gummiband; Strumpfbänder** und **Aermelhalter** und noch mehrere Artikel, Alles zu außerordentlich billigen Preisen.

Der Stand ist wie gewöhnlich dicht am Hause des Herrn Kaufmann **Bettauer** unter der Laube und ist an der **Firma** kenntlich.

C. Schneider aus **Sachsen-Gotha.**

7386. Ein Fabrikant der sein Geschäft aufgegeben hat, hat mir **gute, breite Züchen- und Inlet-Leinewand** zum Verkauf gegeben, welche ich mit $2\frac{3}{4}$ und 3 Sgr. verkaufe.

Butterlaube Nr. 36. **S. Münzer.**

J. Beyer, Uhrmacher in Hirschberg, äußere Schildauer Straße, empfiehlt goldene u. silberne Cylinder- u. Ankeruhren aus der Fabrik des Herrn A. Eppner & Comp. in Lähn. Diese Uhren werden zu Fabrikpreisen verkauft, und für deren Güte und Dauerhaftigkeit garantirt.

Außerdem werden alle Gattungen von Spindeluhren, Wanduhren, Spieldosen, Rahm-, Nacht-, Nippuhren, Thermometer, Französische Pendule in Bronce und Porzelan bestens empfohlen und zu den billigsten Preisen verkauft. 7369.

7424. **Beachtenswerthes!**

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heut ab mein sämmtliches **Waaren-Lager**, bestehend in fertigen „Herren-Garderoben und Stoffen" aller Art, unterm Einkaufspreise.

Ebenso steht auch unter sehr annehmbaren Bedingungen mein Haus zum Verkauf.

Hirschberg im August 1859. **M. Sarner.**

7373.

Winter-Mäntel, Burnusse und Jacken,

ebenso auch **Kinder-Mäntel und Jacken**

empfiehlt in größter und schönster Auswahl **M. Urban.**

7370.

Niemals im Leben

wird sich wieder solch eine gute Gelegenheit darbieten billige Einkäufe zu machen, als in dem **Herren-Garderobe-Magazin** im Gasthofe zum Schwerdt bei Herrn Peschke.

Es sollen und müssen die letzten Bestände unter allen Umständen zu Gelde gemacht werden. Ich werde daher keine Opfer scheuen, sobald nur irgend ein annehmbares Gebot gemacht wird, zu all' und jedem Preise zu verkaufen und habe bereits um 25 % die Preise gegen früher herabgesetzt und empfehle daher diese Gelegenheit zum billigen Einkauf, enthalte mich aller weiter Anpreisungen und bitte auf nachstehenden **Preis-Courant** genau zu reflektiren.

Herbst- und Winter-Ueberzieher in Chinchilla, Doubel-Düffel, einfachen Düffel, Velour, Tuch, Bukskting und Castorin von 5 bis 18 Thlr. Pellissiers und Tweens in den neuesten und gediegensten Stoffen mit Bukskting, Lama, Plüsch und Seide gefüttert von $5\frac{1}{2}$ bis 14 Thlr. Tuchröcke und Fracks von kräftigem feinen Tuch auf Seide oder Lüster gefüttert von 5 bis 12 Thlr. Einreihige Röcke in Tuch, Cachemir, Bukskting und Velour von $3\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr. Paletots und Orlows modern und praktisch von 7 bis 14 Thlr. Bukskin-Beinkleider, neue und gediegene Wintersachen, von $2\frac{1}{2}$ bis 7 Thlr. Calmuk- und Flauschröcke, warm gefuttert, von $2\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. Haus- und Schlafröcke mit weißer Watte dreifach wattirt von $1\frac{5}{6}$ bis 11 Thlr. Westen, Knabenanzüge, Angora- und Calmuk-, Panscher-, Cord-, Rip-, Lüster-, Arbeits- und Billardröcke ꝛc. zu fabelhaft billigen Preisen. Das Verkaufslokal befindet sich nur einzig und allein im Gasthofe zum Schwert bei Herrn Peschke.

Lewin in Breslau.

Malzsirop, Dresdner, für am Husten Leidende, in Fl. à 3 sgr.
Leim, flüssiger, schnell und gut bindend, in Fl. à 2½ sgr.
Porzellankitt, auch für Glas und Stein bewährt, in Fl. à 3 sgr.
Zahnperlen, Pariser, für Kinder, in Etuis à 1 rtl.
Zahnkitt, zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u. 10 sgr.
Glycerin, für aufgesprungene Haut, in Gläsern à 5 sgr.
Frostballenseife, für erfrorene Glieder, in Stücken à 3 sgr.
Kummerfeldsche Seife, g. Sommersproff. u. s. w., i. St. à 5 sgr.
Reismehlseife, Schönheitsmittel, in Stücken à 3 sgr.
Gallenseife, Fleckreinigungs-Mittel, in Stücken à 3 sgr.
Zeichnen-Tinte, auf Leinen, Seide, Baumwolle, in Fl. à 7½ s.
Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

7365. Bei Abnahme mehrerer Pfunde offerire zu nachstehenden Preisen:
feinste Weizen-Stärke das Pfd. 2⅓ sgr.,
feinsten carol. Reis, diesj. Frucht, das Pfd. 3¼ sgr.,
" Aracan Reis, diesj. Frucht, das Pfd. 2½ sgr.,
" Condent, lose, das Pfd. 6 sgr.,
Stearinlichte das Pack 7 sgr. und 9 sgr.
Hirschberg. (Langgasse 135.) Robert Friebe.

7367. **Schiller-Medaillen — das Bildniß ähnlich zum sprechen — sind zu haben bei Eggeling à 3 Sgr.**

7368 **Stralsunder Spielkarten**
empfiehlt A. P. Menzel.

7366. Feinstes raffinirtes Rüböl, aromatische Schwefel-Seife, neue Heringe zu 2, 3 u. 6 pf., Kaffe, Zucker und sonstige Specerei-Waaren empfiehlt billigst
Berthold Ludewig.

Parfümerien, in reichhaltiger Auswahl von Essenzen, Pomaden, Räuchermitteln, Seifen u. s. w. empfiehlt in bester Güte [7356.]
Carl Wm. George. Markt No. 18.

7393. Ein im guten Zustande befindlicher zweispänniger Fossigwagen ist billig zu verkaufen bei
L. Riedel. Hospitalgasse Nr. 569.

7414. **Zu verkaufen**
sind verschiedene Wirthschafts-Gerätbschaften, worunter ein Wagen mit Leitern und ein Tafel-Schlitten sich befinden, bei verw. Färbermeister Knopfmüller zu Hirschberg auf der Rosenau.

7413. Preiswürdig ist eine gute B-Clarinette zu verkaufen bei verw. Stadtmusikus Stolz zu Hirschberg auf der Rosenau.

J. J. Nössinger aus Dresden
empfiehlt sich wieder den geehrten Damen in Hirschberg und Umgegend mit seinen bekannten feinen Putzgegenständen, als: Hüte für Damen; desgl. für junge Damen die beliebten russischen Amazonenhüte; eine Auswahl der schönsten Kapuzen; die feinsten Putz- und Morgenhauben; das Neuste von Unterärmeln, Taillen und Ueberfallkragen. Diese Sachen eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken; auch werde ich bei reeller Waare die billigsten Preise stellen.
Meine Bude ist Weißgerberlaube, vor dem Hause der Fräulein Schneider. [7339.]

☞ Unter mehrjähriger Garantie! ☜
Ein 7 oct. Mah.-Concert-Flügel-Instrument, neu, neuster Construction aus der berühmten Fabrik von Brettschneider, zum festen Fabrikpreise (!!!) empfiehlt Gustav Müller,
7439. Liegnitz, Mittelstrasse 53.

Schiller-Loose à 1 rtl.
(jedes Loos gewinnt) empfiehlt
[7375.] **Gustav Müller** in Liegnitz.

6390. Mehrere gebrauchte, aber in ganz gutem Zustande sich befindende Flügel sind zu verkaufen. Näheres beim Lehrer Uschner in Löwenberg.

7378. **Eine Watte-Maschine**
ist billig zu verkaufen bei der verwittw. Frau Nowatschk in Löwenberg.

7354. Wegen Abganges von hier stellt der Unterzeichnete Möbel und 14 Klftr. Fichtenscheitholz zum Verkauf.
H. Ahnelt in Schmiedeberg.

Den geehrten Bewohnern von **Petersdorf** und **Umgegend** empfiehlt ihr **großes Lager**
Tabacke und Cigarren
in **ganz vorzüglicher Güte** und zu **ganz besonders billigen Preisen**
7431. **die Handlung Julius Peter in Petersdorf (No. 50).**

7346. Zweihundert Scheffel Kartoffeln jetzt noch trocken und essbar verkauft bei baldiger Abnahme à 10 Sgr. das Vorwerk Nr. 32 in Schmiedeberg.

Reise- u. Gehpelze, Damenpelzchen, mit Tuch, Sammet und Twill überzogen, Wintermützen neuester Façons, Muffs, Manschetten, Dictorini, Palatins, Cachenez, Pelzkragen, Boas, Boasfraisen, Fußtaschen für Damen und Herren, Fußdecken von Reh- und echten Angorafellen, Fuchsklauen, Pelzbesätze, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel erlaube ich mir in bester und größter Auswahl zu empfehlen, mit der Versicherung guter und dauerhafter Arbeit und der möglichst billigen Preise. **J. M. Wiener,** Tuchlaube.
7396. Kürschner u. Mützenfabrikant.

7377. **Acht große, starke, gangbare Zugochsen verkauft das Dominium Langhellwigsdorf bei Bolkenhain.**

7286. **Schweine-Verkauf.**
Das Dominium Pilgramsdorf bei Goldberg bietet **Ferkel** und **Läufer** zum Verkauf.

7362.
Cotillon-Orden
zu den billigsten Preisen u. in sehr schöner Auswahl empfiehlt
Görlitz. **Jul. Lerm,**
Elisabeth-Str. 20. Cotillon-Orden-Fabrik.

7341. Von schön verzierten und gut construirten **Etagen- und Kochöfen** ist mein Lager durch neue Zusendungen wiederum gut assortirt und offerirt dieselben zu soliden Preisen
die Eisenhandlung von **Herrmann Ludewig.**

Auf dem Dominium Klein-Neundorf bei Greiffenberg sind einige 50 bis 60 Schock Satzkarpfen zu verkaufen.

Dr. **Romershausens Augenessenz,** zur Erhaltung, Stärkung u. Herstellung der Sehkraft, zu besorgen ist Herr Carl George in Hirschberg beauftragt.
Aken an der Elbe, im November 1859. [7363.]
Dr. F. G. Geiß, Apotheker.

Kauf-Gesuche.

7248. **Rohe Leder und Felle, alle Sorten,** auch alte Metalle, als: **Kupfer, Messing, Zinn und Blei,** werden zum höchsten Preise gekauft bei
E. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

7308.
Kaufgesuch.
Wildfelle jeder Art, als: Füchse-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen- und Kaninchenfelle, auch Schaf- und Kalbfelle werden zum höchsten Preise stets gekauft bei
A. Streit in Hirschberg bei der neuen Stadtschule.

7362. **20** Kasten gute trockene Schindeln kauft
das Dominium Matzdorf.

7352. Aechte Perlen und Juwelen kauft und bezahlt den höchsten Preis
die Firma Mannus Cohn in Liegnitz.

6953.
Schlesische Butter
kauft jederzeit und erbittet Offerten mit billigster Preisangabe franco
Carl Putzmann in Berlin,
Commandantenstraße 30.

Zu vermiethen.

7281. In dem Hause No. 124, vis à vis dem jüdischen Tempel, ist der zweite Stock mit Zubehör baldigst oder zum Neujahr zu beziehen.

7392. Vom 15. d. M. ab ist ein Flügel zu vermiethen von
L. Riedel. Hospitalgasse Nr. 569.

Personen finden Unterkommen.

7382. Ein junger Commis — gewandter Detaillist — der die besten Empfehlungen besitzt, wird zum 1. Januar 1860 in eine nicht unbedeutende Colonial-Waaren-Handlung unter bescheidnen Ansprüchen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der Herr Rendant Tschentscher in Goldberg.

7243. Ein unverheiratheter, ehrlicher und nüchterner Mann kann l. Weihnachten einen Posten als herrschaftl. Wächter bekommen; wo? sagt die Expedition des Boten.

7189. **Musiker-Gesuch.**
Ein 1. Clarinettist und Trompeter findet sofort eine gute einträgliche und dauernde Stellung in Spremberg i. d. N/L. Die darauf Reflektirenden werden ersucht, ihre Adresse portofrei an den Musik-Dirigenten S. Fromm gefälligst einzusenden.

7420. Ein Laufbursche kann sich melden bei Kühn, pract. Zahnarzt in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

7429. Ein junger Mann, angehender dreißiger, Professionist, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht bald oder zu Weihnachten eine Stelle als Factor oder Aufseher in einer Fabrik, oder sonst eine dergl. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres durch den Königl. Chaussée-Aufseher Herrn Reiber in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Conditor zu werden, findet bald oder auch zu Ostern ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten. [7263.]

7421. Einen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Friseur zu werden, nimmt an F. Hartwig, Hoffriseur.

Einladungen.

7391. Sonntag, den 13. November:
Großes Concert auf Gruner's Felsenkeller.
Anfang: Nachmittag Punkt 3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
J. Elger & E. Siegemund.

7371. **Montag Abend, den 14. d. M., Wurstpicknick im Gasthofe zum goldenen Schwert. Hierzu freundliche Einladung von R. Peschke.**

7409. Sonntag u. Montag Tanzmusik im Langenhause.

7440. Sonntag und Montag Tanzmusik in Neuwarschau. Hornig.

7426. **Zum Wurstpicknick**
Sonntag den 13. d. Mts. ladet freundlichst ein
Seifert auf der Rosenau.

7399. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum, so wie allen Reisenden und Fuhrleuten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. M. c. ab, meinen mir gehörigen Gasthof zum weißen Schwan, auch „Rennhübel" genannt, selbst wieder übernommen habe; durch reelle und möglichst billige Bedienung, werde ich mir das Vertrauen der mich mit ihrem Besuche Beehrenden zu erwerben suchen. Es bittet um zahlreichen Zuspruch Heinrich Zeller, Gasthofbes.

7402. Morgen Sonntag, den 13. d. M. c., ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein
Zeller im Rennhübel.

7376. Montag zum ersten Jahrmarkttage ladet zur Tanzmusik in die Brückenschenke freundlichst ein Wittwer.

7400. Nächsten Montag den 14. d. M. feiere ich meinen Abschied vom Pflanzberge und lade dazu alle meine Freunde ergebenst ein. Ein Tänzchen findet statt. Gringmuth.

7408. Sonntag den 13. November ladet zum Pöckelbraten ergebenst ein Scholz in Kunnersdorf.

7415. **Zur Tanzmusik**
nach Grunau ladet Sonntag den 13. Novbr. freundlichst ein
H. Lienig.

7372. Auf Sonntag den 13. Nov. **zur Nachfeier des Schillerfestes** erlaubt sich Unterzeichneter seine verehrten Freunde und Gönner hierzu ganz ergebenst einzuladen.
Für ein gut besetztes Musikchor und Alles Uebrige ist bestens gesorgt. Seydel im weißen Adler.
Warmbrunn im November 1859.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

Donnerstag den 17. November c.

erstes Kränzchen mit Tanz des Vereins „zur Freundschaft".

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

7422. **Zur Kirmes nach Giersdorf**
ladet auf Sonntag d. 13. und Freitag d. 18. Novbr. zu einem Bolzenschießen um ein fettes Schwein ergebenst ein. An beiden Tagen sind frische Kuchen zu haben. Braun, Brauermstr.

7395. Zur Kirmes, Sonntag den 13. zum Wurstpicknick; den 16. und 21. zur Tanzmusik ladet freundlichst ein: Rüffer in Giersdorf.

7416. Künftigen Sonntag, als den 13. Novbr., ladet zum Wurstpicknick, sowie Dienstag den 15ten zur Kirmes und den 21sten zur Nachkirmes alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein Gastwirth Lippmann in Giersdorf.

7341. **Nachdem ich nunmehr die Gast- und Schankwirthschaft in meinem Gerichtskretscham hierselbst übernommen habe, beabsichtige ich Sonntag, den 13. d. M., bei gut besetztem Orchester Tanzmusik abzuhalten; wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß für frische Kuchen, sowie für kalte und warme Speisen und prompte Bedienung gesorgt sein wird.**
Steinseiffen, den 6. November 1859.
Gottfried Rüster, Gerichtskretscham-Besitzer.

7364. **Zur Kirmes**
in die Brauerei nach Spiller ladet auf Sonntag den 13ten und Montag den 14. November ganz ergebenst ein
Spiller, den 10. November 1859.
G. Berger, Brauermeister.

7336. Auf Sonntag den 13. dieses Mts. ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
Brauermeister **Kloß** im **Heller**.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	13	—	2	2	—	1	16	—	1	1	—
Mittler	2	12	—	2	6	—	1	27	—	1	10	—	1	—	—
Niedriger	2	—	—	1	25	—	1	23	—	1	5	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 9. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	—	6
Mittler	2	5	—	2	—	—	1	28	—	1	13	—	1	—	—
Niedrigster	1	25	—	1	25	—	1	26	—	1	11	—	—	29	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 9. November 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 9⅚ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. Novbr. 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¼	G.
Poln. Bank-Billets	86 5/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	80 5/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	112¾	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	83¾	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99¼	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	86 7/12	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	88¼	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	85 7/12	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	94¼	G.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97⅓	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	91⅔	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	84	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	83	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	108¾	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	104¾	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	83¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 4 pCt.	79	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141	Br.
Hamburg k. S.	150	Br.
dito 2 Mon.	149¼	Br.
London 3 Mon.	6,17⅚	G.
dito k. S.	6,19	bez.
Wien in Währg.	79	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.